

Der Verein jazzin in St. Gallen hat sich aufgelöst

Die Mitgliederversammlung vom letzten Mittwoch (*gestern*) hat antragsgemäss einstimmig die Auflösung des Vereins jazzin beschlossen. Die Gründe dafür sind die mangelnden Unterstützungsbeiträge für ein internationales Festival seitens der Behörden und der sehr mangelnde Publikumsbesuch in St. Gallen, dies unter anderem auch wegen der einheimischen Presse in Bezug auf die sehr zurückhaltenden Vorschauen für ein solch hochkarätiges Festival.

Am letzten Mittwoch (*gestern*) fand die letzte Mitgliederversammlung des Vereins jazzin im Restaurant Papagei in St. Gallen statt, zu dem der Vorstand (Cornelia Buder, Urs Eigenmann, Susanne Jensen, Sker von Salis und Dr. Bruno Werlen) eingeladen hat.

Der Verein jazzin wurde anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten „1150 Jahre Flawil“ gegründet. Der Initiator und Präsident des Vereins „Night Music“ in Flawil, Urs Eigenmann, gründete im Jahre 2007 den Verein jazzin. Die Idee ist aus der Konzertreihe „Monday Night Music“ in Flawil entstanden, dessen Verein Eigenmann im Jahre 2006 gegründet hat und der letztes Jahr sein 10jähriges Jubiläum feiern konnte. Cornelia Buder hat als Organisationsbeauftragte zusammen mit ihrem Mann Urs Eigenmann und der Redakteurin Marianne Bargagna das Gesamtprogramm der Jubiläumsfeierlichkeiten Flawils organisiert, das auch das erste jazzin-Festival beinhaltete.

Der Verein jazzin organisierte nebst der Festivalreihe auch die Konzertreihen „Ton im Krug“ und „Chamber Jazz“ in St. Gallen. Eigenmann war zudem Mitinitiator der Konzertreihe „Live im 1733“ in St. Gallen, zusammen mit dem Verein „gambrinus jazz plus“.

Mit dieser Vereinsauflösung geht eine 50 jährige Fremdorganisation Eigenmanns zu Ende. In Bern gründete und präsierte Urs Eigenmann im Jahre 1968 zusammen mit seinem Gitarristen Virginio „Gini“ Zambelli, Mitglied der gemeinsamen Band „off&out“, den Verein „Jazz in Bern“, der viele internationale Konzerte, u.a. mit Keith Jarrett (solo), Chick Corea (Return to forever), Ornette Coleman, Art Lande, Garry Burton, Karl Berger und vielen anderen, in Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Bern, der Migrosgenossenschaft, der deutschen Plattenfirma ECM und dem Radio Bern organisiert hat.

Der Lebenslauf Eigenmanns, der 1947 in Davos geboren wurde, ist in vielen Beziehungen ergiebig, wie Musikertätigkeiten, Produktionen und Schultätigkeiten (Musik und Theater) zeigen. Die Liste der Musikmachenden, die mit Eigenmann gespielt haben, ist ellenlang. Die unzähligen Umzüge schweizweit und auch ins Ausland haben ihm immer viele neue und fruchtbare Begegnungen beschert. Im Jahre 2012 ist er mit seiner Frau Cornelia Buder wieder nach St. Gallen gezogen, wo er aufgewachsen ist.

"Die Liste der Musiker, die mit Urs Eigenmann gespielt haben, ist lang und eindrücklich", schrieb der Journalist Richard Butz, "und ganz nebenbei, aber nicht zu vergessen: Urs Eigenmann hat ein Stück originaler Schweizer Jazzgeschichte mitgestaltet"

Drei Grossprojekte waren der Kompositionsauftrag für die Open Opera St. Gallen im Jahre 1993 zu Goethes Faust in der Debrunnerhalle St. Gallen-Bruggen, das Doppel-CD-Projekt mit zwei Werkbüchern „Alli zämä“, eine zweijährige Arbeit mit 170 TeilnehmerInnen aus Musik, Text und Malerei und im letzten Jahr die Komposition und Uraufführung zu seinem 70. Geburtstag „Unzeit Gemäss“ im Pfalz Keller St. Gallen.

Urs Eigenmann wird sich nun ausschliesslich eigenen Projekten widmen, wie die neue Zusammenarbeit mit der in St. Gallen lebenden Sängerin Anastasia, den Gruppen „off&out“, „Jazzonia“ und dem neuen Urs Eigenmann Trio. (www.uc-eigenmann.ch). Auch die Neuauflage einer 14jährigen Zusammenarbeit mit Malcolm Green ist geplant.

Der Verein jazzin hat grossartige, internationale Musikmachende nach St. Gallen eingeladen. Sie alle bedauern das Aus, wie die vielen Feedbacks zeigen. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, meint Eigenmann. Es würde ihn und den Vorstand des Vereins jazzin freuen, wenn es wieder ein internationales Festival in St. Gallen geben würde.